

# JULI & AUGUST 2022

# SOMMMERMOMENTE



## PFANNKUCHEN ZUM ABENDESSEN

Sydney lädt für Frühstück zum Abenessen ein und es entwickeln sich tolle Freundschaften...

## WAHRE MOMENTE

Moriah berichtet von ihrer Zeit in Thailand und von zwei besonderen Begegnungen...

## BABYNEWS

Wir feiern neues Leben...



2  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9

**FARAWAY FLASHBACKS**  
Becci und Frank, USA

**RAUM SCHAFFEN**  
Rahel, Mainz

**GOTT IST STARK, WENN DU SCHWACH BIST**  
Becci und Frank, Rumänien

**PFANNKUCHEN ZUM ABENDESSEN**  
Sydney, Darmstadt

**PERSPEKTIVWECHSEL IM KANU**  
Nastja, Darmstadt

**GUTE FRÜCHTE WACHSEN NICHT ÜBER NACHT**  
Magdalena, Jordanien

**RÜCKBLICK SOMMERFEST**  
Gernsheim

**KREATIVE FREU(N)DE**  
Robert, Darmstadt

**WAHRE MOMENTE**  
Moriah, Thailand



## FARAWAY FLASHBACKS

### BECCI UND FRANK, USA

Meine Frau und ich sind in der Sommerzeit nach Amerika geflogen, um dort neue Leute kennenzulernen, alte Bekannte zu treffen und Kirche in Aktion vorzustellen. Eine Geschichte, die mich dabei besonders bewegt hat, ist die Geschichte von Dave, der schon vor 16 Jahren in Mainz bei der Kirchengründung dabei war. Letzten Dezember war er dann mit dem Mastermind-Team (das sind die Studiengruppen, die Philip Zimmermann online anbietet) wieder in Deutschland. Und nun waren wir auf unserer Amerikareise bei ihm in seiner Kirche, und wir hatten dieses Gefühl einer wirklich tiefen Verbundenheit - zwischen ihm und seiner Kirche, ihm und uns, seiner Kirche und unserer Gemeinschaft in Mainz. Auf den Punkt gebracht hat er das in seiner Predigt: Er sprach darüber, wie er Winnie 2008 in Mainz kennengelernt hat.

Dann erzählte er, wie er ihn 16 Jahre später genau dort wieder getroffen hat. Er hat oft an ihn und sein Leben gedacht und es war besonders für ihn, zu sehen, dass Winnie immer noch Teil unserer Kirche ist.

---

**SEINE EHRLICHE FREUDE, DIE ER MIT UNS UND SEINER GEMEINDE TEILTE, MACHTE DEN GOTTESDIENST BESONDERS SCHÖN.**

---

Wir durften dann auch noch uns selbst und unsere Arbeit vorstellen. Dieser Moment wird uns bestimmt in Erinnerung bleiben, denn es war ermutigend zu sehen, wie wir als Kirche in Aktion Mainz mit unseren Aktionen, die manchmal so klein erscheinen, trotzdem auf der ganzen Welt etwas bewegen.



## RAUM SCHAFFEN

### RAHEL, MAINZ

Sommerzeit heißt für mich nicht Pause von unserer Kirchen-Familie, sondern Raum schaffen für Begegnungen. Deshalb haben wir am ersten Sonntag in der Sommerzeit gemeinsam im Good Coffee einen Lobpreisabend gefeiert. Dort konnten wir uns mal ganz anders auf die Gegenwart Gottes einstellen. Auch andere Leute aus verschiedenen Gemeinden haben diesen Abend besucht, sodass wir eine sehr bunte Gruppe waren. Den darauffolgenden Sonntag haben wir einen Kirche in Aktion-Familienausflug nach Bad Sodenheim zum Barfußpfad gemacht. Neben einer



wunderschönen Fußmassage haben wir die Gemeinschaft beim Picknick genossen. Es war schon fast "zu entspannt" - auf der Rückfahrt hätten wir fast Kurt im Zug verloren, der seelenruhig auf seinem Platz sein Mittagsschläfchen hielt.



## GOTT IST STARK, WENN DU SCHWACH BIST

### BECCI UND FRANK, RUMÄNIEN

In einer achthundert Jahre alten Kirchenburg in Rumänien war ein Team untergebracht, das in der Sommerzeit die Domus-Rumänienhilfe „Gemeinsam Leben“ besucht hat. Dabei setzten sie den Fokus besonders auf zwei Dinge: Bei Renovierungen helfen und ein Kids Camp veranstalten. Es war wirklich toll für uns, dass wir hier auch den Raum hatten, zu teilen, was uns wichtig geworden ist: „Gott ist in dem Schwachen stark“. Deshalb haben wir die biblische Geschichte von David und Goliath vorbereitet und erzählt. Außerdem wurde es dann ganz praktisch: Nur zu passend war es, dass wir uns in einer richtigen Burg befanden.

---

**GEMEINSAM MIT DEN KIDS HABEN WIR DESHALB COOLE RÜSTUNGEN GEBAUT, WÄHREND WIR IHNEN DIE WAFFENRÜSTUNG GOTTES NÄHERBRACHTEN.**

---

Wir alle fühlen uns manchmal schwach, jeder trägt die eigenen Probleme mit sich herum. Aber wo wir uns schwach fühlen, weil wir denken, dass wir nicht perfekt genug sind, da kann Gott für uns stark sein. Das gilt für uns alle, nicht nur für die Kinder. Besonders schön war zu sehen, dass die

Leute aus unserem Team das auch spüren durften - auch diejenigen, die bisher nicht so intensiv mit Gott unterwegs waren. Es ist bewegend zu sehen, wie wir hier als Gemeinschaft zusammenwachsen, wie uns das stärkt und wie Menschen völlig neu Gemeinschaft und Gott entdecken - mich eingeschlossen. Obwohl ich manchmal denke, ich kenne schon alles, gibt es doch so viel mehr in unserer Welt und im Glauben zu entdecken und das ist einfach unglaublich bereichernd.



## PFANNKUCHEN ZUM ABENDESSEN SYDNEY, DARMSTADT

Vor einem Jahr bin ich von Texas nach Darmstadt gezogen. Am Anfang konnte ich kaum Deutsch, was das Ankommen natürlich schwierig gestaltet hat. Was mich durchgetragen hat, waren meine vielen neuen Bekanntschaften zu Studierenden in Darmstadt, denn zuvor habe ich an einer Universität gearbeitet und es auch dort schon geliebt, junge Leute kennenzulernen und zu begleiten.

Um ehrlich zu sein, bin ich mit ein bisschen „FOMO“ in die Sommerzeit gestartet (fear of missing out = Angst haben etwas zu verpassen). Fast mein ganzes Team war auf dem Weg nach Jordanien, es gab keine Kirche in Aktion-Veranstaltungen in den ersten paar Wochen, meine Freund:innen fuhren in den Urlaub und ich blieb zurück, weil mich eine Freundin aus den USA besuchen kam.

Letztes Jahr vor der Sommerzeit hatte mich eine befreundete Uni-Studentin gefragt, ob wir nicht mit ein paar anderen Mädels zusammen frühstücken könnten bevor sie alle ins Sommer- oder Auslandssemester fahren.

---

**WIR KONNTEN KEINE ZEIT ZUM FRÜHSTÜCKEN FINDEN, ABER EINE ZEIT ZUM ABENDESSEN UND ICH FRAGTE SIE, OB SIE JEMALS PFANNKUCHEN ZUM ABENDESSEN GEGESSEN HÄTTEN.**

---

Während meiner Kindheit habe ich öfters Frühstück als Abendessen gegessen, also war ich aufgeregt, diese lustige Tradition mit ihnen zu teilen.

Am Ende habe ich 40 Pfannkuchen und Smoothies gemacht und die Mädchen haben Obst für den Obstsalat mitgebracht. Zu siebt saßen wir im Garten zusammen, frühstückten zu Abend und tauschten Geschichten auf Englisch und Deutsch aus. Wir spielten und lachten bis 22:00 Uhr. Am Ende des Abends bat ich alle, Gebetsanliegen zu teilen, wenn sie Lust dazu hätten. Wir saßen alle auf meinem Wohnzimmerboden und beteten füreinander.

Ein Jahr später, darf ich nun sehen, wie nicht nur ich selbst, sondern besonders auch diese Beziehungen während meiner Zeit hier gewachsen sind.

An diesem Abend wurde mir klar, dass ich nichts verpasst hatte, und es gab wirklich keinen Ort, an dem ich lieber gewesen wäre, als mit den Leuten um meinen Tisch, um Pfannkuchen zu Abend zu essen.



## PERSPEKTIVWECHSEL IM KANU

### NASTJA, DARMSTADT

Die Sommerzeit ist immer eine Zeit, die entspannt, aber trotzdem oft sehr gefüllt ist. Auch wir bei Kirche in Aktion Darmstadt haben versucht, die Aktionen entspannt und trotzdem nicht langweilig zu gestalten. Um unsere Kontakte lebendig zu halten, gab es sowohl geplante als auch spontane Aktionen. Es war wunderschön gemeinsam schwimmen zu gehen (anstatt sich über die Hitze zu ärgern - sich über die Kühle zu freuen) und Eis zu essen. Doch die schönste Aktion war natürlich die Kanutour am Neckar. Die wunderschöne Landschaft und Aussicht auf Heidelberg vom Fluss aus ist auf alle Fälle sehenswert. Es war auch cool für das Teamgefühl und brachte mich auf neue Ideen. Nach der Tour kam ich mit jemandem ins Gespräch und habe von unserer Gemeinde erzählt und was wir so machen, wie wir die Gemeinschaft leben und Abenteuer lieben. Als

Beispiel dafür brachte ich unsere Kanutour. Die Antwort darauf war folgende: „Ihr macht es wirklich wie Jesus und die Apostel. Sie waren auch oft mit dem Boot unterwegs.“

---

**NEBEN DIESEN AKTIVITÄTEN HABE ICH AUCH EINIGE ZEIT MIT FAMILIEN VERBRACHT, DIE AUS DER UKRAINE KOMMEN.**

---

Es war sehr herausfordernd für mich mit so vielen Problemen konfrontiert zu werden. Trotzdem haben mir diese Begegnungen Freude und Energie geschenkt.



## GUTE FRÜCHTE WACHSEN NICHT ÜBER NACHT

### MAGDALENA, JORDANIEN

In diesem Sommer war ich zum vierten Mal in Amman, Jordanien, und durfte dort mit einem Team aus aller Welt nach einigen Jahren Pandemiezwangspause endlich wieder ein Summer-Camp veranstalten. Gemeinsam mit dem jordanischen Team der Al Ashrafieh Nazarene Church und ca. 200 Kindern haben wir zwei Wochen ausgelassen getanzt und gesungen, gemeinsam gelernt, gebastelt und gespielt.

Es hat mich so gefreut, nach drei Jahren wieder vor Ort zu sein, an Beziehungen anzuknüpfen und neue Menschen kennenzulernen. Besonders war für mich, zu sehen, wer mittlerweile im jordanischen Team mitarbeitet – denn es sind so viele der Kinder, die 2018/19 noch als Teilnehmende beim Summer-Camp dabei waren. Viele von ihnen sind mit ihren Familien nach Jordanien geflüchtet und lebten und leben deshalb in nicht einfachen Verhältnissen. Und einige dieser Kinder waren damals – nett ausgedrückt – sehr herausfordernd. Mittlerweile sind sie Jugendliche, die trotz manch schwieriger Lebensumstände, voll Freude sind, offene Herzen für Jesus haben und beginnen, als junge Leiter:innen Verantwortung zu übernehmen und ihr Potential zu entdecken. Das alles ist entstanden, weil die Mitarbeiter:innen der Kirche jahrelang in diese Kinder aus verschiedensten Hintergründen investiert haben und sie einfach so geliebt und akzeptiert haben, wie Jesus es tut. Und dabei haben sie auch die „Problemfälle“ nicht aufgegeben, auch wenn das manchmal einfacher

wäre. Sie haben den Kindern einen Raum gegeben, wo sie sich entfalten und lernen können.

Und es ist so cool, dass wir als Team einen kleinen Teil dazu beitragen können. Wir machen einen Unterschied indem wir jedes Jahr kommen, um zwei Wochen voll Energie, Freude und Liebe in die Kids zu investieren, Beziehung zu vertiefen oder neue aufzubauen.

---

**AUCH WENN WIR OFT KEINE DIREKTEN ERGEBNISSE SEHEN, IST KEIN EINSATZ UMSONST, WEIL WIR JEDES MAL KLEINE SAMEN PFLANZEN UND EIN STÜCK HIMMEL IN AMMAN SICHTBAR MACHEN.**

---

Mich hat dieser Einsatz ermutigt und auch daran erinnert, was möglich ist und wie Gott wirken kann, wenn wir – wie die Kirche in Amman – mit Ausdauer, Liebe und Geduld in Menschen investieren, egal, ob diese immer „einfach“ sind und egal, ob wir „die Früchte unserer Arbeit“ sehen. Denn gute Früchte wachsen halt nicht über Nacht, sondern brauchen ihre Zeit zu reifen.



## RÜCKBLICK SOMMERFEST GERNSHEIM

Das Lagerfeuer tanzt unter unseren Stockbrotten und Marshmallows. Stimmen murmeln, die Saiten einer Gitarre werden gezupft und einige singen mit. Alle genießen es sichtlich einfach dort zu sein, am gemütlichen Lagerfeuer, umgeben von der Kirchenfamilie. Der Samstag von unserem Sommerfest war insgesamt gemütlich, mit einigen sportlichen Highlights. Der Tag begann mit einem gemeinsamen Mittagessen, danach haben alle ihre Zimmer bezogen und man hat sich draußen, unter den Pavillons vor der heißen Sonne geschützt und zum Quatschen getroffen. Dann hat Eric alle zum Sportspiel eingesammelt. Wer nicht mitmachen wollte, saß am Spielfeldrand und hat dem Spektakel zugesehen. Beim Kickball wurde geschossen, geworfen, zwischendrin immer mal wieder diskutiert, gerannt und viel gelacht. Danach ging es rüber zum Volleyballfeld, wo sich die noch nicht ganz so erschöpften noch einmal austoben konnten. Auf den Wiesen hatten sich derweil wieder Gruppen gebildet, auf Decken wurde gegessen und gelegen, geredet oder einfach in den blauen wolkenlosen Himmel geschaut. Nach dem Abendessen haben dann einige Musik gemacht, die Kinderschminke aus dem Spielmobil geholt, weiter Volleyball gespielt, geschaukelt und Gesellschaftsspiele ausgepackt. Bei Stockbrot und Marshmallows am Lagerfeuer hat dieser entspannte Tag das perfekte Ende gefunden. Am nächsten Morgen sind die meisten et-

was verschlafen, aber trotzdem voller Vorfreude, zum Frühstück gekommen. Danach haben alle mit angepackt und für den großen Segnungsgottesdienst einige Kleinigkeiten aufgebaut. So wurden aus den 50 Leuten, die schon am Samstag da waren, am Sonntag doppelt so viele. Begonnen wurde das Fest durch ein gemeinsames BBQ und dann sind wir übergegangen in einen Outdoor-Gottesdienst, der unter großen alten Bäumen vor einer kleinen Kapelle stattfand. Im Gottesdienst wurden die Menschen gesegnet, die trotz der durch die Pandemie immer noch ausfallenden Hilfseinsätze vorhatten, unsere Partnerorganisationen in anderen Ländern zu besuchen. Das besondere Highlight war die Segnung der Zwillinge Ben und Mathi. Hier findest du den [Link zu den Fotos](#).







## KREATIVE FREU(N)DE

### ROBERT, WIESBADEN

Seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine engagieren wir uns in Wiesbaden für geflüchtete Menschen aus dem vom Krieg gebeutelten Land. Nachdem wir anfangs mit Kennenlern-Abenden Möglichkeiten für persönliche Begegnungen geschaffen hatten, wollten wir mehr dafür tun, dass sich Geflüchtete in unserer Stadt einleben und wohlfühlen. Besonders liegt uns dabei das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine auf dem Herzen. Aus diesem Wunsch heraus haben wir nach Gesprächen mit der Künstlerin/Galeristin Angela Cremer ein Format konzipiert bei dem sich durchs Malen eine niederschwellige Möglichkeit bietet, um angestaute Gefühle wie Angst, Wut, Trauer u.ä. auf kreative Art und Weise zu kanalisieren oder gar zu transformieren. Es ist zwar keine Kunsttherapie, jedoch ist ein therapeutischer Ansatz bei unseren Art Meetups vorhanden und wir durften in diesem Sommer erleben, wie viel Freude Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund beim Malen haben.

---

**DAS SETUP DAFÜR HABEN WIR UNS BEI EINEM BEKANNTEN KUNSTTHERAPEUTEN AUS BERLIN ABGESCHAUT.**

---

Was besonders schöne Momente im Juli waren: unter den freiwilligen Helfern, die beim Auf- und Abbau mit anpacken, befanden sich auch zwei junge Männer aus dem Iran, die selbst erst kürzlich aus ihrer Heimat geflüchtet waren. Beide ha-

ben wir im Mai in Offenbach getauft und seitdem helfen sie bei Veranstaltungen in Wiesbaden mit viel Enthusiasmus mit. Nach dem Aufbau fragte ich die beiden Jungs, ob sie nicht auch Lust darauf hätten, ihrer Kreativität beim Malen freien Lauf zu lassen und siehe da, beide waren sehr begeistert davon!

Welch Freude, die beiden nach dem Aufbau selbst an einem Tisch sitzen zu sehen und zwar direkt neben diesen ganz jungen Menschen aus der Ukraine. Dass Menschen mit so unterschiedlicher Herkunft nicht nur die traurige Gemeinsamkeit verbindet, dass sie aus ihrer Heimat fliehen mussten, sondern dass sie bei einer kreativen Betätigung ähnlich viel Freude erleben, ist ein schöner Lichtblick und ein Stück Himmel auf Erden in unserer Stadt.



## WAHRE MOMENTE

### MORIAH, THAILAND

Der Hilfseinsatz nach Thailand sah dieses Jahr anders aus als sonst: Wo wir sonst mit einem größeren Team im Slum in Bangkok verschiedene Social Enterprises besuchen, um von ihnen zu lernen, war nach einigen Hindernissen und Last-Minute-Corona-Erkrankungen ich die einzige Teilnehmerin aus Deutschland bei einem besonderen Einsatz an der Grenze zu Myanmar. Nach dem Militärputsch im letzten Jahr gibt es dort verschiedene Flüchtlingslager und die Lage ist prekär. Dr. Ash Barker, unser Partner vor Ort, hat deshalb dort an der Grenze verschiedene Schulungen und Trainings durchgeführt, um die Menschen vor Ort, viele von ihnen ehemalige Regierungsmitarbeiter:innen, zu ermutigen und zu stärken. Mein „Aha“-Moment für den Grund, warum ich auf dieser Reise war, ereignete sich also an der Grenze zwischen Myanmar und Thailand: Ich saß im Raum mit all diesen unterschiedlichen Leuten aus verschiedenen Ministerien der demokratischen Regierung und wir begannen darüber zu sprechen und zu planen, was für praktische Schritte unternommen werden müssten, um ein Büro zur Bekämpfung des Menschenhandels direkt an der Grenze zu schaffen.

Ich denke, vor ein paar Jahren hätte ich das Gefühl gehabt, dass ich diejenige sein müsste, die die Initiative zum Aufbau dieser Organisation selbst in die Hand nimmt. Zum jetzigen Zeitpunkt war ich jedoch zum Glück reflektiert genug, um zu wissen, dass ich die Leute in Myanmar nicht eigenhändig retten kann und so hörte ich zu und schrieb meine Ideen und Vorschläge auf Englisch auf, damit dieser Traum vielleicht irgendwann verwirklicht werden konnte.

In den folgenden Tagen konnte ich Überlebende von Menschenhandel an der Grenze interviewen, die wollten, dass ihre Geschichten gehört werden. Hier ist eine davon für euch. Den Namen haben wir verändert.

#### ARAYA

Vor dem Militärputsch war sie eine bekannte Schulleiterin und ihr Mann Lehrer. Ihre Familie und sie selbst sind deshalb sehr prominent in der Frauenrechtsbewegung. Sie wussten, dass sie sofort fliehen und nach Thailand übersetzen mussten. Es gab einige Organisationen, die Lehrern und CDM-Leuten helfen konnten. Nachdem sie den Fluss überquert hatten, wurden sie einem thailändischen Polizisten übergeben, der einen landwirtschaftlichen Betrieb hatte. Sie durften zu keinem



Zeitpunkt ausreisen. Von sechs Uhr morgens bis sechs Uhr abends, arbeiteten sie auf den Feldern, schnitten und säuberten Fische und reinigten das Grundstück - alles schwere körperliche Arbeit. Dafür verdienten ihr Mann und sie nur 3000 THB im Monat (83,13 Euro). Das Geld bekamen sie immer verspätet, wenn überhaupt. Nach zwei Monaten entschieden sie, dass sie fliehen mussten. Sie hatten Informationen von Freunden erhalten, dass sie woanders in einer Drahtfabrik arbeiten könnten. Aber der Polizist ließ sie nicht gehen. Sie begannen Stück für Stück Dinge für ihre Flucht über die Mauer zu werfen. Dann standen sie stundenlang im Regen, um auf jemanden zu warten, der sie mitnimmt. Heute ist Araya in einer Fabrik angestellt, wo sie sich um die Arbeitnehmenden kümmert und ihr Mann arbeitet als Sicherheitsmann. Sie kann den Schmerz immer noch fühlen, wenn sie an die schwere Arbeit denkt, die sie verrichten mussten.

Heute ist die 51 Jahre alt. Sie vermisst ihren Job als Schulleiterin schrecklich und sagte, dass es ihr am Herzen liegt, sich nicht nur um die Lehrenden, sondern auch um die Schüler:innen und ihre Familien zu kümmern. „Wenn Kinder wirklich eine aussichtsreiche Zukunft haben sollen, muss für die ganze Gesellschaft gesorgt werden“ beschreibt sie. Ihre Hoffnung ist, dass sie eines Tages ihre Stelle an ihrer Schule in Myanmar wieder aufnehmen kann.

WIR SIND SEHR **DANKBAR** UND FROH DARÜBER, DASS ES BEREITS VIELE MENSCHEN GIBT, DIE SICH EHRENAMTLICH BEI KIRCHE IN AKTION EINSETZEN. TROTZDEM FEHLT ES AN EINIGEN STELLEN NOCH AN **HELFERN** UND AN FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG. AUCH DU BIST HERZLICH EINGELADEN, DICH IN UNSERE PROJEKTE **EINZUBRINGEN**, DENN JEDER KANN SICH NACH SEINEN FÄHIGKEITEN UND MÖGLICHKEITEN **EINSETZEN** UND HAUTNAH ERLEBEN, WAS FÜR EINEN POSITIVEN EFFEKT ES HABEN KANN, WENN MAN **ANDEREN HILFT.**

✉ [INFO@KIRCHEINAKTION.DE](mailto:INFO@KIRCHEINAKTION.DE)

🌐 [WWW.KIRCHEINAKTION.DE](http://WWW.KIRCHEINAKTION.DE)

☎ +49 (0) 69 42 69 07 05

## HIMMEL AUF ERDEN

**Impressum:** Herausgeber: Kirche in Aktion e.V., Redaktion: Marie Christin Eckel, Sydney Jones, Lektorat: Felix Breidenstein, Layout: Marie Christin Eckel, Jana Seifert

Kirche in Aktion e.V.  
Niddastraße 52  
60329 Frankfurt

✉ [info@kircheinaktion.de](mailto:info@kircheinaktion.de)  
🌐 [www.kircheinaktion.de](http://www.kircheinaktion.de)  
☎ +49 (0) 69 42 69 07 05

IBAN: DE84 5206 0410 0004 0047 87  
BIC: GENODEF1EK1  
Evangelische Bank